

Rodin an der Spitze der Schweizer Auktionen

Rückblick auf die Auktionen bei Koller in Zürich

HANDELSBLATT, 12.8.2005
fac ZÜRICH. Das Hauptlos der traditionell eher der neueren Kunst gewidmeten Juni-Versteigerungen des Zürcher Versteigerungshauses **Koller** – die Altmeistermalerei war Hauptthema der März-Auktionen – war ein noch zu Lebzeiten des Künstlers im Jahre 1916 angefertigter, 85,5 cm hoher Guss von Auguste Rodins „Der Kuss“.

Die Bronze, die rund 30 Jahre früher entworfen wurde, ging für 2,9 Mill. sfr (1,8 Mill. Euro) Zuschlagspreis einschließlich Käuferaufgeld an eine anonyme internationale Sammlung. Die gut dokumentierte, bereits am 11.11.1981 bei Koller für damals rund 600 000 sfr versteigerte Skulptur erzielte damit zugleich



2,85 Mill. sfr kostete die zu Lebzeiten Rodins gegossene Bronze „Der Kuss“.

den höchsten Zuschlag dieser Schweizer Frühjahrsauktionssaison. Lediglich für Juwelen und Uhren wurden noch höhere Preise erzielt.

Kunstgeschichtlich interessanter war allerdings das zweit teuerste Los: August Mackes seit einem halben Jahrhundert nur noch in einer Schwarz-Weiß-Fotografie bekannte expressionistische Landschaft „Der rote Weg“. Das um 1914 vermutlich während seines fruchtbaren Aufenthalts am Thunersee entstandene Bild ging für 2,1 Mill. sfr (1,3 Mill. Euro) an einen deutschen Saalbieter. Den dritten Rang von Kollers Preisrangliste nimmt Pierre Auguste Renoirs hochimpressionistische Landschaft „Bord de Seine à Argenteuil“ von 1880 ein, die sich ein Pariser Telefonbieter für 1,7 Mill. sfr (1 Mill. Euro) sicherte.

Nicht ganz so teuer ging es in den Möbel- und Kunstgewerbeversteigerungen zu. Unter deren Toplosen erzielte die originelle, dem Umkreis von P. P. Thomire um 1810 bis 1820 zuzuschreibende Pariser Directoire-Prunkpendule mit dem Pfeifenraucher-Figurenautomat „Le Fumeur“ per französisches Telefongebot 141 800 sfr (91 500 Euro). Ein ungewöhnlich vollständig, original erhaltener venezianischer Louis-XIV-Prunkspiegel mit dekorativer Lackmalerei und Perlmutteinlegearbeit wurde dagegen für 104 700 sfr (67 500 Euro) von einem privaten Sammler in den USA ersteigert.

Mit einer in Zusammenarbeit mit der Zürcher **Afrikanagalerie Walu** organisierten Spezialversteigerung afrikanischer Kunst endeten diese Koller-Auktionen. In ihrem Verlauf ging ein nigerianischer Benin-Gedenkkopf in Bronze-Gelbguss aus dem 17. oder 18. Jh. deutlich über seiner Schätzung für 530 000 sfr (342 000 Euro) an einen Schweizer Privatsammler.